Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen \cdot Teil I

2001	Ausgegeben zu Wiesbaden am 28. September 2001	Nr. 22
Tag	Inhalt	Seite
24. 9. 01	Verordnung über die Bildung von Beschwerdestellen nach dem Lastenausgleichsgesetz	402
14. 9. 01	Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Ersten Staatsprüfungen für die Lehrämter	403
17. 9. 01	Hessische Bergverordnung für elektrische Anlagen (Elektro-Bergverordnung – ElBergV)	407

Verordnung über die Bildung von Beschwerdestellen nach dem Lastenausgleichsgesetz*) Vom 24. September 2001

Aufgrund des § 310 Abs. 3 des Lastenausgleichsgesetzes in der Fassung vom 2. Juni 1993 (BGBl. I S. 847, 1995 I S. 248), zuletzt geändert durch Gesetz vom 9. September 2001 (BGBl. I S. 2306), wird verordnet:

§ 1

- (1) Es werden gebildet
- bei dem Regierungspräsidium Darmstadt eine Beschwerdestelle für den Regierungsbezirk Darmstadt,
- bei dem Regierungspräsidium Kassel eine Beschwerdestelle für den Regierungsbezirk Kassel.
- (2) Im Regierungsbezirk Gießen ist zuständig
- 1. die Beschwerdestelle bei dem Regierungspräsidium Darmstadt für den

Landkreis Gießen, den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg,

 die Beschwerdestelle bei dem Regierungspräsidium Kassel für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und den Vogelsbergkreis.

§ 2

Die Verordnung über die Bildung von Beschwerdeausschüssen nach dem Lastenausgleichsgesetz vom 17. Dezember 1968 (GVBl. I S. 312)¹), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. Dezember 1983 (GVBl. I S. 156), wird aufgehoben.

§З

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2001 in Kraft. Sie tritt mit Ausnahme des § 2 mit Ablauf des 31. Dezember 2006 außer Kraft.

Wiesbaden, den 24. September 2001

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident

Koch

Die Sozialministerin

Lautenschläger

^{*}} GVBl. II 37-46
*) Hebt auf GVBl. II 37-21

Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Ersten Staatsprüfungen für die Lehrämter*)

Vom 14. September 2001

Aufgrund des § 12 Abs. 2 des Gesetzes über das Lehramt an öffentlichen Schulen in der Fassung vom 3. März 1992 (GVBl. I S. 106), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. April 2001 (GVBl. I S. 175), wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung über die Ersten Staatsprüfungen für die Lehrämter vom 3. April 1995 (GVBl. I S. 233), zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. Dezember 1999 (GVBl. I S. 481), wird wie folgt geändert:

- 1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
 - a) Die Angabe zu § 2 erhält folgende Fassung:
 - "§ 2 Amt für Lehrerausbildung"
 - b) Die Angabe zu § 3 erhält folgende Fassung:
 - "§ 3 Aufgaben des Amtes für Lehrerausbildung"
 - c) Die Angabe "§ 4 Aufgaben der Leitung einer Prüfungsabteilung" wird gestrichen.
- 2. § 2 wird wie folgt geändert:
 - a) Die Überschrift erhält folgende Fassung:
 - "Amt für Lehrerausbildung"
 - b) Abs. 1 erhält folgende Fassung:
 - "(1) Das Amt für Lehrerausbildung ist für die Durchführung der Ersten Staatsprüfungen für die Lehrämter zuständig. Es ist auch für die Künstlerisch-Wissenschaftliche Prüfung, Fachrichtung Musik, zuständig, für die an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ein Studiengang eingerichtet ist."
 - c) Abs. 2 bis 4 werden aufgehoben.
 - d) Der bisherige Abs. 5 wird Abs. 2; er wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte "Prüfungsamtes (Prüferinnen und Prüfer)" durch die Worte "Amtes für Lehrerausbildung als Prüferinnen und Prüfer" ersetzt.
 - bb) Satz 3 wird gestrichen.
 - e) Der bisherige Abs. 6 wird Abs. 3; er wird wie folgt geändert:
 - aa) Satz 1 erhält folgende Fassung: "Das Amt für Lehrerausbildung beruft die Prüferinnen und Prüfer."
 - bb) Satz 7 wird gestrichen.

3. § 3 erhält folgende Fassung:

"§ 3

Aufgaben des Amtes für Lehrerausbildung

- (1) Das Amt für Lehrerausbildung hat darauf zu achten, dass Inhalt und Umfang der Prüfungen den Anforderungen der Prüfungsordnung entsprechen.
- (2) Die Leitung des Amtes für Lehrerausbildung hat das Recht, jederzeit an allen Prüfungen teilzunehmen, Fragen zu stellen, die Berücksichtigung bestimmter Prüfungsgegenstände zu verlangen und an den Beratungen über das Ergebnis der mündlichen Prüfung teilzunehmen.
- (3) Das Amt für Lehrerausbildung prüft die Zulassungsvoraussetzungen der einzelnen Bewerberinnen und Bewerber. Es legt auf Vorschlag von fachkundigen Prüferinnen und Prüfern die Themen für die Wissenschaftliche Hausarbeit und die Klausuren fest. Es bestellt die Prüferinnen und Prüfungen und die Gutachterinnen und Gutachter für die Wissenschaftliche Hausarbeit und die Klausuren."
- 4. § 4 wird aufgehoben.
- 5. § 5 erhält folgende Fassung:

"§ 5

Dienst- und Fachaufsicht

Das Amt für Lehrerausbildung untersteht unmittelbar der Dienst- und Fachaufsicht des Kultusministeriums. Die Kultusministerin oder der Kultusminister oder die von ihnen Beauftragten können an den Ersten Staatsprüfungen und an Dienstbesprechungen, die bei dem Amt für Lehrerausbildung durchgeführt werden, teilnehmen. Die Termine der Ersten Staatsprüfungen sind dem Kultusministerium rechtzeitig bekannt zu geben."

- 6. § 6 Abs. 6 erhält folgende Fassung:
 - "(6) Das letzte Studienjahr soll an der Universität oder der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst abgeleistet werden, an der die Bewerberin oder der Bewerber die Prüfung ablegen will; das Amt für Lehrerausbildung kann Ausnahmen zulassen."
- In § 7 Abs. 4 werden die Worte "Die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

^{*)} Ändert GVBl. II 322-111

8. § 8 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 1 Satz 2 werden die Worte "die Leitung der jeweiligen Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- b) In Abs. 2 Nr. 6 werden die Worte "keinem anderen Prüfungsamt" durch die Worte "keiner anderen Außenstelle des Amtes für Lehrerausbildung oder einem außerhessischen Prüfungsamt" ersetzt.
- c) In Abs. 3 Satz 2 werden die Worte "die Leitung der betreffenden Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

9. § 9 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 1 werden die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- b) In Abs. 2 Nr. 12 werden die Worte "der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "des Amtes für Lehrerausbildung" ersetzt.
- c) In Abs. 2 Nr. 14 werden die Worte "keinem anderen Prüfungsamt" durch die Worte "keiner anderen Außenstelle des Amtes für Lehrerausbildung oder einem außerhessischen Prüfungsamt" ersetzt.

10. § 11 wird wie folgt geändert:

- a) In Abs. 1 Satz 4 werden die Worte "die Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung im Einvernehmen mit der Leitung des Prüfungsamtes" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- b) In Abs. 2 Satz 1 werden die Worte "die Leitung des Prüfungsamtes im Benehmen mit der Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- c) In Abs. 3 Satz 1 werden die Worte "das Kultusministerium" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- d) In Abs. 3 wird Satz 2 gestrichen.

11. § 12 Abs. 2 Satz 1 erhält folgende Fassung:

"Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet das Amt für Lehrerausbildung."

12. § 13 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

"(3) Über die Zulassung entscheidet das Amt für Lehrerausbildung nach Anhörung der für die Bewerberin oder den Bewerber zuständigen Schulaufsichtsbehörde,"

13. § 16 wird wie folgt geändert:

- a) Abs. 5 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte "der Prüfungsabteilung" durch die Worte "des Amtes für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - bb) In Satz 3 werden die Worte "der Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - cc) In Satz 4 werden die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - dd) In Satz 5 wird das Wort "Sie" durch das Wort "Es" ersetzt.
 - ee) In Satz 6 werden die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- b) Abs. 7 wird wie folgt geändert:

In Satz 3 werden die Worte "Die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

c) Abs. 8 wird wie folgt geändert:

In Satz 1 werden die Worte "die Leitung des Prüfungsamtes im Benehmen mit der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

- d) Abs. 11 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte "dem Prüfungsamt" durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - bb) In Satz 2 werden die Worte "Die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - cc) In Satz 3 werden die Worte "die Vorzüge und Schwächen der Hausarbeit" durch die Worte "die Hausarbeit" ersetzt.
 - dd) In Satz 3 werden die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- e) Abs. 12 wird wie folgt geändert:

Die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" werden durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

f) Abs. 15 wird wie folgt geändert:

Die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" werden durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

- 14. § 17 wird wie folgt geändert:
 - a) Abs. 2 Satz 2 erhält folgende Fassung:

"Die Aufgaben und die erlaubten Hilfsmittel werden von dem Amt für Lehrerausbildung auf Vorschlag einer von ihr benannten Prüferin oder eines von ihr benannten Prüfers festgelegt."

- b) Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte "Die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - bb) In Satz 1 werden die Worte "der Prüfungsabteilung" durch die Worte "des Amtes für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - cc) In Satz 2 werden die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- 15. § 18 wird wie folgt geändert:
 - a) Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt und nach den Worten "oder Prüfer" werden die Worte "der Prüfungsabteilung" gestrichen.
 - bb) In Satz 2 werden die Worte "Der Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - b) Abs. 5 Satz 1 wird wie folgt geändert:

Die Worte "die Leitung des Prüfungsamtes" werden durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

c) Abs. 8 Satz 1 wird wie folgt geändert:

Die Worte "der Leitung der Prüfungsabteilung" werden durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

d) Abs. 9 wird wie folgt geändert:

Die Worte "die Leitung der Prüfungsabteilung" werden durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

- 16. § 22 wird wie folgt geändert:
 - a) Abs. 1 Satz 4 wird wie folgt geändert:

Die Worte "die Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" werden durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.

- b) Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 2 werden die Worte "der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "des Amtes für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - bb) In Satz 3 werden die Worte "Die Leitung des Prüfungsamtes" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - cc) In Satz 4 werden die Worte "der Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- c) Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 4 werden die Worte "die Leitung des Prüfungsamtes" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - bb) In Satz 4 werden die Worte "im Benehmen mit der Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" gestrichen.
- 17. In § 23 Abs. 1 Satz 4 werden die Worte "Die Leitung des Prüfungsamtes oder die Leitung der Prüfungsabteilung können" durch die Worte "Das Amt für Lehrerausbildung kann" ersetzt.
- 18. § 24 Abs. 4 wird aufgehoben.
- 19. § 25 wird wie folgt geändert:
 - a) In Abs. 1 Satz 1 werden die Worte "die Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - b) Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 1 werden die Worte "die Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
 - bb) In Satz 2 werden die Worte "der Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- 20. § 26 Abs. 1 Satz 2 erhält folgende Fassung:

"Das Zeugnis wird von der Leitung des Amtes für Lehrerausbildung oder der oder dem von ihr Beauftragten unterschrieben und mit dem Dienstsiegel des Amtes für Lehrerausbildung versehen."

- 21. § 27 Abs. 2 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 werden die Worte "der Leitung des Prüfungsamtes" durch die Worte "der Leitung des Amtes für Lehrerausbildung" ersetzt.

- b) In Satz 2 wird das Wort "Sie" durch das Wort "Es" ersetzt.
- 22. In § 28 Abs. 1 Satz 2 werden die Worte "der Leitung der Prüfungsabteilung" durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- 23. In § 29 Abs. 4 Satz 7 werden die Worte "die Leitung der zuständigen Prüfungsabteilung" durch die Worte "das Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- 24. In § 38 Abs. 3 wird Satz 2 gestrichen.

- 25. In § 39 Abs. 3 wird Satz 2 gestrichen.
- 26. In § 41 Satz 2 werden die Worte "der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsamtes" durch die Worte "dem Amt für Lehrerausbildung" ersetzt.
- 27. § 43 wird als Satz 2 angefügt: "Sie tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2006 außer Kraft."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 2001 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. September 2001

Die Hessische Kultusministerin Wolff

Hessische Bergverordnung für elektrische Anlagen (Elektro-Bergverordnung – ElBergV)*)

Vom 17. September 2001

Aufgrund des § 65 Nr. 4, des § 66 Satz 1 Nr. 1, 2, 5, 6, 9 und 10, auch in Verbindung mit § 126 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3, mit § 127 Abs. 1 und mit den §§ 128 und 129 und des § 68 Abs. 1 des Bundesberggesetzes vom 13. August 1980 (BGBl. I S. 1310), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juli 2001 (BGBl. I S. 1950), in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Übertragung von Ermächtigungen nach dem Bundesberggesetz vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I S. 424), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 1997 (GVBl. I S. 232), wird verordnet:

Inhaltsübersicht

ERSTER TEIL

Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- 2 Begriffsbestimmungen

ZWEITER TEIL

Allgemeine Vorschriften

- 3 Anwendung der allgemeinen anerkannten Regeln der Technik
- 4 Anzahl der Elektro-Fachkräfte
- 5 Anforderungen an Elektro-Fachkräfte
- 6 Erste Hilfe und Verhalten bei Unfällen durch elektrischen Strom
- 7 Betriebsanweisungen
- 8 Prüfumfang, Prüfergebnisse, Aufzeichnungen

DRITTER TEIL

Verwendung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel unter Tage

- 9 Allgemeine Anforderungen an elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen
- § 10 Weitergehende Anforderungen
- § 11 Prüfung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel vor Inbetriebnahme
- § 12 Inbetriebnahme elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel
- § 13 Wiederkehrende Prüfungen
- § 14 Jahresrevision
- § 15 Instandsetzungen explosionsgeschützter elektrischer Betriebsmittel
- § 16 Sonstige Aufzeichnungen
- § 17 Arbeiten an elektrischen Anlagen
- und elektrischen Betriebsmitteln

- § 18 Arbeiten an Sicherheits-, Schutzund Überwachungseinrichtungen
- § 19 Herstellen und Sicherstellen des spannungsfreien Zustandes vor Arbeitsbeginn
- § 20 Arbeiten in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen
- § 21 Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen in ungefährdeten Bereichen
- § 22 Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen in explosionsgefährdeten Bereichen
- § 23 Öffnen von Gehäusen in explosionsgefährdeten Bereichen
- § 24 Maßnahmen bei Auftreten von explosionsfähiger Atmosphäre
- § 25 Messungen in explosionsgefährdeten Bereichen
- § 26 Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in sonderbewetterten explosionsgefährdeten Bereichen
- § 27 Wiedereinschalten nach Erdschluss in explosionsgefährdeten Bereichen
- § 28 Belehrung der Elektro-Fachkräfte über den Explosionsschutz

VIERTER TEIL

Verwendung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel über Tage

- § 29 Elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen
- § 30 Erstmalige und wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel
- § 31 Prüfung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel vor Inbetriebnahme in besonderen Betrieben und Bereichen
- § 32 Inbetriebnahme elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel in besonderen Betrieben und Bereichen
- § 33 Wiederkehrende Prüfungen in besonderen Betrieben und Bereichen
- § 34 Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln
- § 35 Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in besonderen Betrieben und Bereichen

FÜNFTER TEIL

Schlussvorschriften

- § 36 Prüfung durch Werkssachverständige
- § 37 Bekantmachung der Verordnung
- § 38 Ausnahmegenehmigungen

¹⁾ GVBl. II 53-56

- § 39 Ordnungswidrigkeiten
- § 40 Übergangsvorschriften
- § 41 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

ERSTER TEIL

Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Diese Verordnung gilt für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel in den der Bergaufsicht unterstehenden Betrieben und Einrichtungen im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 Bundesberggesetz, soweit in Abs. 2 und 3 nichts anderes bestimmt ist.
- (2) Diese Verordnung findet keine Anwendung auf:
- elektrische Sprengzündanlagen ohne Netzverbindung und die in Energierichtung hinter dem letzten handbetätigten Trennschalter befindlichen Teile (Zündleitungen, Zünderdrähte und Zünder) von Sprengzündanlagen mit Netzverbindung sowie Zündmaschinenprüfgeräte und Zündkreisprüfer.
- das tragbare elektrische Geleucht in nicht explosionsgefährdeten Bereichen unter Tage,
- elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in Besucherbergwerken und Besucherhöhlen,
- elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen von Tagesanlagen.
- (3) Für folgende elektrische Anlagen und elektrische Betiebsmittel gelten nur nachstehende Vorschriften dieser Verordnung:
- für den elektrischen Teil der Schachtund Schrägförderanlagen, Befahrungs-, Hilfsfahr- und Notfahranlagen in Schächten und Schrägstrecken sowie der verfahrbaren Arbeitsbühnen in Schächten und schachtähnlichen Grubenbauen §§ 3 bis 7, 15 und 17 bis 28 sowie der Fünfte Teil,
- für den nicht mit einem ortsfesten Netz verbundenen elektrischen Teil der Fahrzeuge mit Eigenantrieb unter Tage und für den elektrischen Teil der Anlagen zur Förderung mit gleisgebundenen oder zwangsgeführten Fahrzeugen unter Tage (Bahnanlagen, Einschienenhänge- und Schienenflurbahnen) §§ 3 bis 7, 15, 16 Satz 2 und 3 und die §§ 17 bis 28 sowie der Fünfte Teil,
- für den elektrischen Teil der Grubenanschlussbahnen und deren Triebfahrzeuge §§ 3 bis 6 sowie der Fünfte Teil,

 für das tragbare elektrische Geleucht in explosionsgefährdeten Bereichen die §§ 9, 10, 15 und 29 sowie der Fünfte Teil.

§ 2

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung ist

1. Elektro-Fachkraft

eine Person, die aufgrund ihrer Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen in der Elektro-Technik sowie Kenntnis der maßgebenden Sicherheitsvorschriften die ihr übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen kann,

2. Elektro-Aufsichtsperson

eine von der Unternehmerin oder dem Unternehmer nach den berggesetzlichen Vorschriften als verantwortliche Person bestellte Elektro-Fachkraft,

 besonders qualifizierte Elektro-Fachkraft

eine Elektro-Fachkraft, die auf technischem und rechtlichem Gebiet besondere Fachkunde erworben hat und die für die Prüfung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel erforderliche Zuverlässigkeit besitzt,

 elektrotechnische Sachverständige oder elektrotechnischer Sachverständiger

eine für die Prüfung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel von der hierfür zuständigen Behörde anerkannte Person,

- 5. elektrotechnisch unterwiesene Person eine Person, die durch eine Elektro-Fachkraft über die ihr übertragenen Aufgaben und die möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet und erforderlichenfalls angelernt sowie über die notwendigen Schutzeinrichtungen und Schutzmaßnahmen belehrt worden ist,
- 6. elektrische Anlage

die Gesamtheit der für bestimmte Betriebszwecke leitend, induktiv oder kapazitiv zusammengeschlossenen elektrischen Betriebsmittel einschließlich der für ihre Verwendung notwendigen Bauteile,

7. elektrisches Betriebsmittel

ein Gegenstand, der als Ganzes oder in einzelnen Teilen dem Anwenden elektrischer Energie dient; hierzu gehören insbesondere Gegenstände zum Erzeugen, Fortleiten, Verteilen, Speichern, Messen, Umsetzen und Verbrauchen elektrischer Energie, auch für die Fernmeldetechnik,

8. explosionsgeschütztes elektrisches Betriebsmittel

ein elektrisches Betriebsmittel, das zur Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen bestimmt ist,

9. Zündschutzart

die Art der in den harmonisierten Normen oder nach dem Stand der Technik festgelegten Maßnahmen, die an elektrischen Betriebsmitteln bei der Herstellung getroffen sind, um die Zündung der umgebenden explosionsfähigen Atmosphäre durch diese Betriebsmittel zu verhindern,

10. eigensichere elektrische Anlage

die Gesamtheit der elektrisch miteinander verbundenen elektrischen Betriebsmittel mit eigensicheren Stromkreisen, wobei alle Stromkreise in den diese Betriebsmittel verbindenden und besonders gekennzeichneten Kabeln und Leitungen der Zündschutzart Eigensicherheit entsprechen,

11. eigensicherer Stromkreis

ein Stromkreis, durch den eine in den harmonisierten Normen oder nach dem Stand der Technik bestimmte explosionsfähige Atmosphäre durch Funken oder heiße Oberflächen, die unter den in harmonisierten Normen oder nach dem Stand der Technik festgelegten Prüfbedingungen entstehen, nicht gezündet werden kann,

12. elektrisches Betriebsmittel mit eigensicheren Stromkreisen

ein eigensicheres elektrisches Betriebsmittel, ein zugehöriges elektrisches Betriebsmittel oder ein einfaches elektrisches Betriebsmittel,

13. eigensicheres elektrisches Betriebsmittel

ein elektrisches Betriebsmittel, in dem alle Stromkreise eigensicher sind,

14. zugehöriges elektrisches Betriebsmittel

ein elektrisches Betriebsmittel, das sowohl eigensichere als auch nichteigensichere Stromkreise enthält und so aufgebaut ist, dass die nichteigensicheren Stromkreise die eigensicheren nicht beeinträchtigen können,

15. einfache elektrische Betriebsmittel

elektrische Betriebsmittel oder Kombinationen von Bauteilen einfacher Bauart mit genau festgelegten elektrischen Parametern, die die Eigensicherheit des Stromkreises, in dem sie eingesetzt werden sollen, nicht beeinträchtigen,

16. explosionsgefährdeter Bereich

ein Bereich, in dem die Atmosphäre aufgrund der örtlichen und betrieblichen Verhältnisse explosionsfähig werden kann; über Tage und im Nichtsteinkohlenbergbau wird dieser Bereich dem Stand der Technik entsprechend nach der Wahrscheinlichkeit des Auftretens explosionsfähiger Atmosphäre in folgende Zonen eingeteilt:

- a) Zone 0 umfasst Bereiche, in denen eine explosionsfähige Atmosphäre, die aus einem Gemisch von Luft und Gasen, Dämpfen oder Nebeln besteht, ständig, langzeitig oder häufig vorhanden ist.
- b) Zone 1 umfasst Bereiche, in denen damit zu rechnen ist, dass eine explosionsfähige Atmosphäre aus Gasen, Dämpfen oder Nebeln gelegentlich auftritt.
- c) Zone 2 umfasst Bereiche, in denen mit dem Auftreten einer explosionsfähigen Atmosphäre durch Gase, Dämpfe oder Nebel nicht oder aller Wahrscheinlichkeit nach nur selten und während eines kurzen Zeitraums zu rechnen ist.
- d) Zone 20 umfasst Bereiche, in denen eine explosionsfähige Atmosphäre, die aus Staub-Luft-Gemischen besteht, ständig, langzeitig oder häufig vorhanden ist.
- e) Zone 21 umfasst Bereiche, in denen damit zu rechnen ist, dass eine explosionsfähige Atmosphäre aus Staub-Luft-Gemischen gelegentlich auftritt.
- f) Zone 22 umfasst Bereiche, in denen mit dem Auftreten einer explosionsfähigen Atmosphäre durch aufgewirbelten Staub nicht oder aller Wahrscheinlichkeit nach nur selten und während eines kurzen Zeitraums zu rechnen ist.

17. explosionsfähige Atmosphäre

ein Gemisch aus Luft und brennbaren Gasen, Dämpfen, Nebeln oder Stäuben unter atmosphärischen Bedingungen, in dem sich der Verbrennungsvorgang nach erfolgter Entzündung auf das gesamte unverbrannte Gemisch überträgt,

 Prüfung unter Tage und in den übertägigen Einrichtungen nach § 35 durch eine Elektro-Aufsichtsperson

das eingehende Besichtigen zur Feststellung von Schäden oder Mängeln, insbesondere an allen sicherheitlich wichtigen Teilen, und erforderlichenfalls das Feststellen der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit einzelner Teile durch Stichproben einschließlich der dazu erforderlichen Messungen,

Prüfung unter Tage und in den übertägigen Einrichtungen nach § 35 durch eine Elektro-Fachkraft

das Besichtigen zur Feststellung äußerlich erkennbarer Schäden oder Mängel und erforderlichenfalls das Feststellen der ordnungsgemäßen Funktionsfähigkeit durch Stichproben,

20. Verwendung elektrischer Anlagen oder elektrischer Betriebsmittel

die Errichtung und der Betrieb dieser Anlagen oder Betriebsmittel, 21. Betrieb elektrischer Anlagen oder elektrischer Betriebsmittel

das Unterspannungsetzen dieser Anlagen oder Betriebsmittel, das Bedienen dieser Anlagen oder Betriebsmittel oder das Arbeiten an diesen Anlagen oder Betriebsmitteln,

22. Bedienen elektrischer Anlagen oder elektrischer Betriebsmittel

das Beobachten und das Stellen (Schalten, Einstellen, Steuern) dieser Anlagen oder Betriebsmittel,

23. Arbeiten an elektrischen Anlagen oder elektrischen Betriebsmitteln

das Instandhalten, insbesondere das Reinigen, Beseitigen von Störungen, Schmieren, Anstreichen und Auswechseln von Teilen sowie das Instandsetzen, das Ändern einschließlich des Erweiterns und das Prüfen dieser Anlagen oder Betriebsmittel, zu den Arbeiten gehört auch das Öffnen von Gehäusen elektrischer Betriebsmittel,

24. Abschalten

einen Stromkreis spannungsfrei machen (allpolig ausschalten),

25. Betriebsanweisung

eine schriftliche, an bestimmte Personen oder Personengruppen gerichtete allgemeine Anweisung für bestimmte, in dieser Verordnung näher bezeichnete Tätigkeiten unter Berücksichtigung des sicherheitlich richtigen Verhaltens der dabei Beschäftigten.

ZWEITER TEIL Allgemeine Vorschriften

§ 3

Anwendung der allgemein anerkannten Regeln der Technik

- (1) Unbeschadet anderer Rechtsvorschriften und soweit diese Verordnung keine Vorschriften enthält, sind elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel unter Tage nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik so zu errichten und zu betreiben, dass ihr sicherer Zustand gewährleistet ist. Zu den allgemein anerkannten Regeln der Technik zählen Anforderungen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften, wenn mit ihnen das geforderte Schutzniveau gleichermaßen erreicht wird.
- (2) Abs. 1 gilt für elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel über Tage entsprechend. Von den allgemein anerkannten Regeln der Technik und den Anforderungen nach Abs. 1 Satz 2 darf über Tage abgewichen werden, wenn die Sicherheit auf andere Weise gewährleistet ist. Satz 2 gilt nicht für die in § 35 genannten elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel.

δ4

Anzahl der Elektro-Fachkräfte

Für die Errichtung und den Betrieb der elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel müssen Elektro-Fachkräfte in solcher Anzahl zur Verfügung stehen, dass der sichere Zustand der Anlagen und Betriebsmittel gewährleistet ist.

§ 5

Anforderungen an Elektro-Fachkräfte

- (1) Elektro-Fachkräfte, die unter Tage beschäftigt werden, müssen die für ihre Tätigkeit erforderlichen bergmännischen Kenntnisse besitzen. Dies gilt nicht für Elektro-Fachkräfte fremder Unternehmen, wenn die Elektro-Fachkräfte nur mit der Errichtung elektrischer Anlagen beschäftigt werden.
- (2) Elektro-Fachkräfte, die in Untertagebetrieben des Nichtsteinkohlenbergbaus mit mehr als zwanzig Beschäftigten eingesetzt werden, müssen eine staatlich anerkannte Fachausbildung in der Elektrotechnik erfolgreich abgeschlossen haben.
- (3) Elektro-Fachkräfte, die in explosionsgefährdeten Bereichen beschäftigt werden, müssen Kenntnisse auf dem Gebiet des Explosionsschutzes besitzen.

§ 6

Erste Hilfe und Verhalten bei Unfällen durch elektrischen Strom

Elektro-Fachkräfte sowie andere regelmäßig an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln beschäftigte Personen, die bei ihrer Tätigkeit einer Gefahr durch direktes Berühren ausgesetzt sein können, müssen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit über die Erste Hilfe und das Verhalten bei Unfällen durch elektrischen Strom belehrt werden. Die Belehrung ist mindestens einmal jährlich zu wiederholen.

§ 7

Betriebsanweisungen

- (1) Der Empfang einer Betriebsanweisung ist schriftlich zu bestätigen. Die Empfangsbestätigung ist auch nach Beendigung der entsprechenden Tätigkeit noch mindestens sechs Monate lang aufzubewahren.
- (2) Bestehende Betriebsanweisungen sind anzupassen, wenn sich die die Sicherheit betreffenden Gegebenheiten ändern.

§ 8

Prüfumfang, Prüfergebnisse, Aufzeichnungen

(1) Den mit Prüfungen nach § 11 Abs. 2, 4 bis 6, § 13 Abs. 1 bis 4, § 30 Abs. 1, § 31 Abs. 2 und 3 und § 33 Abs. 1 und 2 beauftragten Personen ist vor Aufnahme ihrer Tätigkeit eine Betriebsanweisung auszuhändigen. Dies gilt nicht für elektrotechnische Sachverständige, Werkssachverständige nach § 36 und Hersteller. In der Bestellung von Elektro-Aufsichtspersonen ist auf die Betriebsanweisung Bezug zu nehmen.

- (2) In den Betriebsanweisungen für die mit Prüfungen nach § 13 Abs. 1 bis 4 und § 33 Abs. 1 und 2 beauftragten Personen sind insbesondere Art und Umfang der vorgeschriebenen wiederkehrenden Prüfungen sowie das Verfahren zur Meldung dabei festgestellter Schäden oder Mängel festzulegen. Die mit diesen Prüfungen beauftragten Personen sind vor Aufnahme ihrer Tätigkeit zu belehren.
- (3) Die Ergebnisse der in § 11 Abs. 1, 2, 4 bis 7, § 13 Abs. 1, 2 und 4, §§ 14, 30 Abs. 3 und § 31 Abs. 1 und 3 vorgeschriebenen Prüfungen durch elektrotechnische Sachverständige, Elektro-Aufsichtspersonen oder Hersteller sowie die Ergebnisse der in § 30 Abs. 1 und § 33 Abs. 1 und 2 vorgeschriebenen Prüfungen müssen aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnungen sind vom Prüfenden mit Datum und Namenszeichen zu versehen. Sie sind nach der letzten Eintragung mindestens drei Jahre aufzubewahren.
- (4) Bei Prüfungen nach Abs. 2 durch Elektro-Fachkräfte oder elektrotechnisch unterwiesene Personen festgestellte Schäden oder Mängel sind den zuständigen verantwortlichen Personen unverzüglich zu melden.

DRITTER TEIL

Verwendung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel unter Tage

δ9

Allgemeine Anforderungen an elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen

In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nur explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel verwendet werden. Sie müssen die Anforderungen der Explosionsschutzverordnung – 11. GSGV – vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1914) in der jeweils gültigen Fassung erfüllen. Sie dürfen nur in den Zonen in Betrieb genommen werden, für die sie entsprechend der Zuordnung in Gerätegruppen und Kategorien gemäß den Bestimmungen der Explosionsschutzverordnung geeignet sind.

§ 10

Weitergehende Anforderungen

Elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen müssen ferner über § 9 hinausgehende Anforderungen genügen, wenn dies das zuständige Regierungspräsidium im Einzelfall zur Abwendung besonderer Gefahren für Beschäftigte oder Dritte verlangt.

§ 11

Prüfung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel vor Inbetriebnahme

- (1) Neuerrichtete oder geänderte elektrische Anlagen müssen vor der Inbetriebnahme durch eine elektrotechnische Sachverständige oder einen elektrotechnischen Sachverständigen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hinsichtlich Montage, Installation und Betrieb geprüft werden. Diese Prüfung ist bei
- tragbaren oder fahrbaren elektrischen Kleingeräten, die nur vorübergehend oder selten eingesetzt werden, und
- 2. ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln

jeweils vor der erstmaligen Inbetriebnahme und nach jeder Änderung erforderlich. Das Ersetzen eines elektrischen Betriebsmittels durch ein gleichartiges gilt nicht als Änderung, wenn die elektrischen Verhältnisse dadurch nicht wesentlich geändert werden.

- (2) Die Prüfung nach Abs. 1 Satz 1 von anschlussfertig zusammengebauten elektrischen Anlagen für nicht explosionsgefährdete Bereiche, die in Serie gefertigt werden und bei denen der Zusammenbau nicht mehr geändert wird und bei denen die Errichtung am Betriebsort aus wenigen, gleichartig wiederkehrenden Anschlussarbeiten besteht, braucht nur am Baumuster durch die elektrotechnische Sachverständige oder den elektrotechnischen Sachverständigen durchgeführt zu werden. Weitere elektrische Anlagen gleicher Bauart dürfen vor ihrer Inbetriebnahme auch durch eine besonders qualifizierte Elektro-Fachkraft geprüft werden.
- (3) Abs. 1 Satz 1 findet keine Anwendung auf elektrische Betriebsmittel mit eigener eingebauter oder tragbarer Stromquelle.
- (4) Das Unterspannungsetzen für einen Probebetrieb vor der Prüfung nach Abs. 1 darf nur kurzzeitig und nur in Anwesenheit einer Elektro-Aufsichtsperson erfolgen, wenn diese die elektrische Anlage oder das elektrische Betriebsmittel geprüft und sichergestellt hat, dass durch das Unterspannungsetzen niemand gefährdet wird. Abweichend von Satz 1 ist das Unterspannungsetzen außerhalb explosionsgefährdeter Bereiche bei Anlagen mit Nennspannungen bis 1000 Volt durch eine Elektro-Fachkraft zulässig.
- (5) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 dürfen neuerrichtete oder geänderte
- elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel mit Nennspannungen bis 1000 Volt oder 1500 Volt Gleichspannung und
- 2. Kabel und Leitungen einschließlich Verbindungen und Anschlüsse mit Nennspannungen bis 20 Kilovolt

vor der Inbetriebnahme durch Elektro-Aufsichtspersonen geprüft werden, wenn deren Berechtigung hierzu in der Bestellung ausdrücklich vermerkt ist; außerhalb explosionsgefährdeter Bereiche darf diese Prüfung auch von einer besonders qualifizierten Elektro-Fachkraft durchgeführt werden.

- (6) Abweichend von Abs. 1 dürfen Elektro-Aufsichtspersonen vorläufige Prüfungen vornehmen an eigensicheren elektrischen Anlagen sowie an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln über 1 Kilovolt, wenn die Berechtigung hierzu in der Bestellung ausdrücklich vermerkt ist.
- (7) Die endgültige Prüfung der in Abs. 6 genannten elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel durch eine elektrotechnische Sachverständige oder einen elektrotechnischen Sachverständigen muss innerhalb von drei Monaten, jedoch bei elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln in explosionsgefährdeten Bereichen innerhalb von zwei Wochen nach der vorläufigen Prüfung vorgenommen werden.

§ 12

Inbetriebnahme elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel

Neuerrichtete oder geänderte elektrische Anlagen, die nach § 11 Abs. 1 geprüft werden müssen, dürfen erst in Betrieb genommen werden, wenn die für die Prüfung nach § 11 Abs. 1, 2, 5 oder 6 berechtigte Person festgestellt hat, dass die Vorschriften der §§ 3, 9 und 10 sowie in zugelassenen Betriebsplänen und sonstigen Verwaltungsakten getroffene Festlegungen erfüllt sind.

§ 13

Wiederkehrende Prüfungen

- (1) Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel müssen mindestens alle zwei Monate durch Elektro-Fachkräfte und mindestens alle vier Monate durch Elektro-Aufsichtspersonen geprüft werden. In Grubenbauen, in denen Abbau umgeht, in die Versatz eingebracht wird oder die sich in der Auffahrung befinden, müssen abweichend von Satz 1 die Prüfungen durch Elektro-Fachkräfte mindestens alle zwei Wochen und die Prüfung durch Elektro-Aufsichtspersonen mindestens monatlich vorgenommen werden. Abweichend von Satz 2 dürfen bei ortsveränderlichen elektrischen Anlagen mit Nennspannungen bis 50 V Wechselspanbei ortsfesten elektrischen nung sowie Anlagen mit Nennspannungen bis 400 V die Prüfungen durch Elektro-Fachkräfte monatlich und die Prüfung durch Elektro-Aufsichtspersonen alle zwei Monate vorgenommen werden.
- (2) In explosionsgefährdeten Bereichen müssen elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel, abgesehen von Tagen der Betriebsruhe, täglich durch Elektro-Fachkräfte und mindestens wöchentlich durch Elektro-Aufsichtspersonen geprüft werden.

- (3) Abweichend von Abs. 1 und 2 dürfen die Prüfungen der Kabel und Leitungen sowie der zugehörigen Garnituren in Schächten, soweit sie nicht Elektro-Aufsichtspersonen vorbehalten sind, auch von elektrotechnisch unterwiesenen Personen vorgenommen werden.
- (4) Abweichend von Abs. 2 ist es zulässig, dass
- nicht fest eingebaute elektrische Betriebsmittel mit eigener oder tragbarer Stromquelle und
- 2. tragbare oder fahrbare elektrische Kleingeräte

alle zwei Wochen durch Elektro-Fachkräfte und alle drei Monate durch Elektro-Aufsichtspersonen geprüft werden.

(5) Zusätzlich zu den Prüfungen nach Abs. 1, 2 und 4 hat sich die Benutzerin oder der Benutzer von nicht fest eingebauten elektrischen Betriebsmitteln mit eigener eingebauter oder tragbarer Stromquelle vor jedem Einsatz von deren ordnungsgemäßem Zustand zu überzeugen.

§ 14

Jahresrevision

Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel einschließlich der tragbaren oder fahrbaren elektrischen Kleingeräte müssen jährlich einmal durch elektrotechnische Sachverständige geprüft werden (Jahresrevision). Der Zeitraum zwischen zwei Prüfungen darf nicht mehr als fünfzehn Monate betragen. Der Bericht über das Prüfergebnis ist dem zuständigen Regierungspräsidium unverzüglich vorzulegen.

8 15

Instandsetzungen explosionsgeschützter elektrischer Betriebsmittel

- (1) Explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel dürfen nach Instandsetzungsarbeiten mit Ausnahme solcher Arbeiten, von denen der Explosionsschutz nicht beeinflusst wird, nur wiederverwendet werden, wenn sie darauf geprüft worden sind, dass sie hinsichtlich des Explosionsschutzes den Anforderungen der §§ 9 oder 10 entsprechen.
- (2) Die in Abs. 1 genannte Prüfung darf nur
- von der Herstellerin oder dem Hersteller
 ler
- von einer benannten Stelle im Sinne von Anhang III oder IX der Richtlinie 94/9/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. März 1994 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten für Geräte und Schutzsysteme zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen (ABI. EG 1994 Nr. L 100 S.1),
- von einer elektrotechnischen Sachverständigen oder einem elektrotechnischen Sachverständigen oder

4. von einer technischen Überwachungsorganisation

vorgenommen werden.

- (3) Über das Ergebnis der in Abs. 1 genannten Prüfung muss eine Bescheinigung vorliegen. Dies ist nicht erforderlich, wenn das elektrische Betriebsmittel von den in Abs. 2 genannten Sachverständigen oder einer der dort genannten Stellen mit einem Prüfzeichen versehen worden ist oder von der Herstellerin oder dem Hersteller einer Stückprüfung unterzogen und erneut entsprechend gekennzeichnet worden ist.
- (4) Die Bescheinigungen nach Abs. 3 sind bis zum Ablauf von sechs Monaten nach der Außerbetriebnahme der elektrischen Betriebsmittel aufzubewahren.

§ 16

Sonstige Aufzeichnungen

Für die elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel müssen Kurzschlussberechnungen oder gleichwertige Nachweise sowie für Hoch- und Niederspannungsnetze Übersichtsschaltpläne vorhanden sein. Bei explosionsgeschützten elektrischen Betriebsmitteln mit Fertigungsnummer müssen Angaben über Herstellerin oder Hersteller, Bauartbezeichnung, Fertigungsnummer, Nenndaten und Instandsetzungsarbeiten vorhanden sein. Satz 2 findet keine Anwendung auf Betriebsmittel kleiner Bauart, an denen Instandsetzungsarbeiten üblicherweise nicht vorgenommen werden.

§ 17

Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln

- (1) Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln dürfen nur von Elektrofachkräften vorgenommen werden.
- (2) Abweichend von Abs. 1 dürfen auch Hilfskräfte hinzugezogen werden, wenn von einer Elektro-Aufsichtsperson eine Elektro-Fachkraft bestimmt ist, welche die vorschriftsmäßige Ausführung der Arbeiten sicherzustellen hat; die Hilfskräfte haben die Weisungen der Elektro-Fachkraft zu befolgen.
- (3) Abweichend von Abs. 1 dürfen auch andere Personen Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln ausführen, soweit sie hierzu im einzelnen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik befugt sind.
- (4) Werden Arbeiten an einer elektrischen Anlage oder einem elektrischen Betriebsmittel von mehreren Elektro-Fachkräften gemeinsam durchgeführt, hat die zuständige Elektro-Aufsichtsperson eine dieser Fachkräfte zu bestimmen, die die vorschriftsmäßige Durchführung der Arbeiten sicherzustellen hat. Ihre Weisungen haben die anderen Elektro-Fachkräfte zu befolgen.

(5) Vor Beginn der Arbeiten hat die zuständige Elektro-Aufsichtsperson alle von den Arbeiten betroffenen Personen zu verständigen und auf Gefahren hinzuweisen.

§ 18

Arbeiten an Sicherheits-, Schutz- und Überwachungseinrichtungen

- (1) Sicherheitseinrichtungen und die für die Sicherheit erforderlichen Schutzund Überwachungseinrichtungen elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel dürfen weder unwirksam gemacht noch unzulässig verstellt oder geändert werden. Dies gilt nicht für Eingriffe beim Prüfen, beim Suchen von Fehlern und bei kurzzeitigen Umschaltungen, sofern anderweitig ausreichende Sicherheitsvorkehrungen getroffen sind.
- (2) In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen die in Abs. 1 Satz 2 genannten Eingriffe nur von Elektro-Aufsichtspersonen oder von elektrotechnischen Sachverständigen vorgenommen werden, und zwar nur dann, wenn die in Abs. 1 Satz 1 genannten Einrichtungen kurzzeitig unwirksam gemacht, verstellt oder geändert werden, die Elektro-Aufsichtsperson oder elektrotechnische Sachverständige während der Dauer des Eingriffs anwesend bleibt und die elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel auch im Hinblick auf die Umgebung darauf überwacht werden, dass durch das Unwirksammachen, Verstellen oder Ändern keine Gefahr entsteht.
- (3) Abweichend von Abs. 1 darf im Einzelfall der Überlastschutz von Motoren, die kurzzeitig überlastet werden müssen, von einer Elektro-Fachkraft für die Dauer der Überlastung unwirksam gemacht werden. In explosionsgefährdeten Bereichen darf dies nur von einer Elektro-Aufsichtsperson durchgeführt werden. Die Elektro-Fachkraft oder Elektro-Aufsichtsperson muss hierbei anwesend bleiben und die elektrische Anlage auch im Hinblick auf die Umgebung darauf überwachen, dass durch das Unwirksamsein des Überlastschutzes keine Gefahr entsteht.
- (4) Abweichend von Abs. 1 und von § 27 Satz 1 darf der Erdschlussschutz nach der selbsttätigen Abschaltung des Netzes infolge eines Erdschlusses von einer Elektro-Aufsichtsperson oder von einem elektrotechnischen Sachverständigen kurzzeitig unwirksam gemacht werden, wenn die elektrischen Anlagen der Sicherheit dienen und die Elektro-Aufsichtsperson oder der elektrotechnische Sachverständige im Bereich des erdschlussbehafteten Netzteils anwesend bleibt.

§ 19

Herstellen und Sicherstellen des spannungsfreien Zustandes vor Arbeitsbeginn

Vor Beginn der Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln ist der spannungsfreie Zustand herzustellen und sicherzustellen, soweit diese Arbeiten nach den Vorschriften dieser Verordnung oder nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik nur im spannungsfreien Zustand ausgeführt werden dürfen. Hierbei hat sich die Elektro-Fachkraft über den Schaltzustand anhand eines gültigen Schaltplans oder auf andere Weise in Verbindung mit dem für die Freischaltung Veranwortlichen zu unterrichten.

§ 20

Arbeiten in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen

- (1) In Bereichen, die nicht explosionsgefährdet sind, darf in der Nähe unter Spannung stehender Teile mit Nennspannungen über 50 Volt Wechselspannung oder 120 Volt Gleichspannung nur dann gearbeitet werden, wenn nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik als Maßnahme gegen direktes Berühren unter Spannung stehender Teile ein Schutz durch Abdeckung, Abschrankung oder Abstand angewendet wird. Wenn Maßnahmen nach Satz 1 nicht angewendet werden können, ist für die unter Spannung stehenden Teile der spannungsfreie Zustand herzustellen und sicherzustellen, oder es sind die Sicherheitsmaßnahmen nach § 21 anzuwenden.
- (2) In explosionsgefährdeten Bereichen darf in der Nähe unter Spannung stehender Teile nur dann gearbeitet werden, wenn ein Schutz gegen direktes Berühren der unter Spannung stehenden Teile durch die Bauart des elektrischen Betriebsmittels gewährleistet ist. Wenn ein Schutz gegen direktes Berühren nicht vorhanden ist, ist für die unter Spannung stehenden Teile der spannungsfreie Zustand herzustellen und sicherzustellen.

§ 21

Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen in ungefährdeten Bereichen

- (1) In Bereichen, die nicht explosionsgefährdet sind, dürfen Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen nur durchgeführt werden, wenn
- keine Gefährdung durch elektrischen Schlag oder Lichtbogenbildung auftreten kann oder
- geeignete Körperschutzmittel, Schutzvorrichtungen, Werkzeuge und Geräte zum Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen oder geeignete Geräte zum Betätigen, Prüfen oder Abschranken unter Spannung stehender elektrischer Betriebsmittel verwendet werden.
- (2) Bei Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen in der Nähe eigensicherer Stromkreise oder bei Arbeiten an eigensicheren Stromkreisen in der Nähe unter Spannung stehender Teile nichteigensicherer Stromkreise ist über Abs. 1 hinaus zu gewährleisten, dass durch die Bauart oder durch die Abdeckung die Ge-

fahr der Beeinträchtigung der Zündschutzart Eigensicherheit ausgeschlossen ist.

(3) In brandgefährdeten Bereichen sowie in Sprengmittellagern ist das Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen verboten. Abweichend hiervon dürfen im Einzelfall nach Weisung einer Elektro-Aufsichtsperson Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen ausgeführt werden, wenn sichergestellt ist, dass im Arbeitsbereich keine Brandgefahr oder keine Gefahr der Zündung von Sprengmitteln besteht.

§ 22

Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen in explosionsgefährdeten Bereichen

- (1) In explosionsgefährdeten Bereichen ist das Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen verboten.
- (2) Abweichend von Abs. 1 dürfen an unter Spannung stehenden Teilen folgende Arbeiten ausgeführt werden:
- Arbeiten an eigensicheren Stromkreisen, wenn
 - a) dabei die Zündschutzart Eigensicherheit und die bei der Errichtung der eigensicheren elektrischen Anlagen getroffenen Sicherheitsmaßnahmen nicht aufgehoben werden können,
 - b) dabei kein elektrischer Schlag oder keine gefährliche Entladungsenergie auftreten kann und
 - c) die für eigensichere Stromkreise vorgesehenen Anschlussräume zugehöriger elektrischer Betriebsmittel ausschließlich eigensichere Stromkreise enthalten,
- Auswechseln von Batterien, soweit dies nach der Betriebsanleitung der Herstellerin oder des Herstellers nicht untersagt ist,
- 3. Heranführen von explosionsgeschützten Prüf- und Messgeräten.

§ 23

Öffnen von Gehäusen in explosionsgefährdeten Bereichen

- (1) In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen Gehäuse, in denen sich unter Spannung stehende Teile befinden, nicht geöffnet werden.
 - (2) Abs. 1 gilt nicht
- für das Heranführen explosionsgeschützter Prüf- und Messgeräte,
- für das Betätigen explosionsgeschützter Trennklemmen,
- bei den Prüfungen nach § 13 Abs. 2 und 4 durch Elektro-Aufsichtspersonen und nach § 14,
- 4. für das Arbeiten an eigensicheren Stromkreisen nach § 22 Abs. 2 Nr. 1
- 5. für das Auswechseln von Batterien, soweit dies nach der Betriebsanleitung

der Herstellerin oder des Herstellers nicht untersagt ist,

wenn bei geöffnetem Gehäuse der Zündschutzart nach durch die Einbauteile explosionsfähige Atmosphäre nicht gezündet werden kann.

(3) Abweichend von Abs. 1 dürfen Gehäuse von Schaltgeräten nur geöffnet sowie unverriegelte Steckvorrichtungen nur getrennt werden, wenn die Einbauten oder die Zuleitungen mit einer Trennvorrichtung spannungsfrei geschaltet sind und wenn, im Falle eines eingebauten Trennschalters, für die unter Spannung verbleibenden Teile ein Schutz gegen direktes Berühren dieser Teile durch die Bauart vorhanden ist.

§ 24

Maßnahmen bei Auftreten von explosionsfähiger Atmosphäre

In explosionsgefährdeten Bereichen müssen die elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel abgeschaltet werden, wenn explosionsfähige Atmosphäre festgestellt wird. Außerdem müssen mit eigener Stromquelle versehene Fahrzeuge und elektrische Betriebsmittel entfernt werden. Bei mit Luftdruck betriebenen Stromerzeugern müssen die Anschlüsse an das Druckluftrohrleitungsnetz gelöst oder die Druckluftzufuhr abgesperrt werden.

§ 25

Messungen in explosionsgefährdeten Bereichen

Abweichend von § 9 Abs. 1 dürfen in explosionsgefährdeten Bereichen Isolationsmessungen mit nichtexplosionsgeschützten Geräten vorgenommen werden, wenn

- diese Messungen von Elektro-Aufsichtspersonen oder elektrotechnischen Sachverständigen durchgeführt werden,
- unmittelbar vor der Messung mit einem Messgerät festgestellt worden ist, dass der Verwendungsort des nicht explosionsgeschützten Gerätes frei von explosionsfähiger Atmosphäre ist, und
- 3. die örtlich zuständige bergtechnisch verantwortliche Person bestätigt hat, dass sie bei der regelmäßigen Überwachung der Wetter in den Grubenbauen, in denen die in die Messung einbezogenen elektrischen Betriebsmittel eingebaut sind, keine explosionsfähige Atmosphäre festgestellt hat.

§ 26

Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in sonderbewetterten explosionsgefährdeten Bereichen

Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in sonderbewetterten explosionsgefährdeten Bereichen dürfen nach Unterbrechung der Energiezufuhr für den Sonderlüfter von mehr als 20 s Dauer oder nach Stillstand der Sonderbewetterung nur dann wieder eingeschaltet werden, wenn die Prüfung mit einem Messgerät ergeben hat, dass in den Wettern explosionsfähige Atmosphäre nicht vorhanden ist.

§ 27

Wiedereinschalten nach Erdschluss in explosionsgefährdeten Bereichen

In explosionsgefährdeten Bereichen dürfen elektrische Anlagen nach Abschaltung infolge eines Erdschlusses erst wieder eingeschaltet werden, wenn der erdschlussbehaftete Teil der elektrischen Anlage abgetrennt oder der Fehler beseitigt worden ist. § 18 Abs. 4 findet Anwendung.

§ 28

Belehrung der Elektro-Fachkräfte über den Explosionsschutz

- (1) Elektro-Fachkräfte, die mit Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln in explosionsgefährdeten Bereichen beschäftigt werden, sind über die zur Aufrechterhaltung des Explosionsschutzes notwendigen Maßnahmen bei der Verwendung dieser Anlagen und Betriebsmittel zu belehren.
- (2) Die Belehrungen nach Abs. 1 sind mindestens einmal jährlich zu wiederholen. Art und Umfang der Belehrungen sind festzulegen; über die Durchführung sind Aufzeichnungen zu führen. Die Aufzeichnungen sind mindestens bis zur nächsten Belehrung aufzubewahren.
- (3) Das sicherheitlich richtige Verhalten der Elektro-Fachkräfte bei der Durchführung der notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Explosionsschutzes ist in Betriebsanweisungen festzulegen; die Betriebsanweisungen sind den Elektro-Fachkräften auszuhändigen.

VIERTER TEIL

Verwendung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel über Tage

§ 29

Elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen

- (1) Auf die Verwendung elektrischer Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen finden §§ 9 und 10 Anwendung. Dies gilt nicht für die Verwendung elektrischer Betriebsmittel in den Zonen 2 und 22, wenn die Betriebsmittel nach dem Stand der Technik für diese Zonen geeignet sind. Zu dem Stand der Technik zählen Anforderungen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften, wenn mit ihnen das geforderte Schutzniveau gleichermaßen erreicht wird.
- (2) Werden elektrische Anlagen in einem Bereich verwendet, in dem eine explosionsfähige Atmosphäre entstehen kann, sind unter Anwendung des Standes der Technik Maßnahmen zu treffen, die

die Bildung explosionsfähiger Atmosphäre verhindern oder einschränken.

- (3) Auf die Instandsetzung explosionsgeschützter elektrischer Betriebsmittel findet § 15 Anwendung; dies gilt nicht für
- elektrische Betriebsmittel, die in den Zonen 2 oder 22 verwendet werden dürfen.
- elektrische Betriebsmittel in einem eigensicheren Stromkreis, die dessen Sicherheit nicht beeinträchtigen,
- 3. Kabel und Leitungen und deren Garnituren, ausgenommen Heizkabel und Heizleitungen oder
- elektrische Betriebsmittel, bei denen keiner der Werte 1,2 Volt, 0,1 Ampere, 20 Mikrojoule oder 25 Milliwatt überschritten werden kann.

§ 30

Erstmalige und wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und Betriebsmittel

- (1) Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel sind
- vor der erstmaligen Inbetriebnahme und vor der Wiederinbetriebnahme nach einer Änderung oder Instandsetzung sowie
- 2. in festgelegten Zeitabständen

durch Elektro-Fachkräfte auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hinsichtlich Montage, Installation und Betrieb zu prüfen. Eine Prüfung ist nicht erforderlich, wenn ein elektrisches Betriebsmittel durch ein gleichartiges ersetzt wird und die elektrischen Verhältnisse dadurch nicht wesentlich geändert werden. Die Fristen nach Satz 1 Nr. 2 sind so zu bemessen, dass Mängel, mit denen gerechnet werden muss, rechtzeitig festgestellt werden können.

- (2) Die Prüfung vor der erstmaligen Inbetriebnahme nach Abs. 1 ist nicht erforderlich, wenn die Herstellerin oder der Hersteller oder die Errichterin oder der Errichter der Unternehmerin oder dem Unternehmer bestätigt hat, dass die elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel den Vorschriften dieser Verordnung entsprechend beschaffen sind.
- (3) In explosionsgefährdeten Bereichen müssen die Prüfungen nach Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 mindestens alle drei Jahre von einer elektrotechnischen Sachverständigen oder einem elektrotechnischen Sachverständigen durchgeführt werden; sie können entfallen, wenn die elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmittel ständig nach Weisung einer Elektro-Aufsichtsperson geprüft werden.

§ 31

Prüfung elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel vor Inbetriebnahme in besonderen Betrieben und Bereichen

(1) Neuerrichtete geänderte elektrische Anlagen in Betrieben und Bereichen

- nach § 35 Abs. 2 müssen vor der Inbetriebnahme durch einen elektrotechnischen Sachverständigen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hinsichtlich Montage, Installation und Betrieb geprüft werden. Das Ersetzen eines elektrischen Betriebsmittels durch ein gleichartiges gilt nicht als Änderung, wenn die elektrischen Verhältnisse dadurch nicht wesentlich geändert werden.
- (2) Auf das Unterspannungsetzen elektrischer Anlagen nach Abs. 1 für einen Probebetrieb findet § 11 Abs. 4 Satz 1 Anwendung.
- (3) Abweichend von Abs. 1 dürfen Prüfungen vor der Inbetriebnahme von Elektro-Aufsichtspersonen vorgenommen werden bei
- neuerrichteten elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln, die bereits an einem anderen Betriebsort eingebaut waren, in unveränderter Anordnung erneut aufgestellt werden und mit deren Zusammenbau und Betrieb an einem früheren Aufstellungsort die Elektro-Aufsichtsperson vertraut ist oder
- elektrischen Betriebsmitteln an Erdölbohrungen und an Pumpen zur Fortleitung von Erdöl wenn die Berechtigung hierzu in der Bestellung ausdrücklich vermerkt ist.

§ 32

Inbetriebnahme elektrischer Anlagen und elektrischer Betriebsmittel in besonderen Betrieben und Bereichen

Neuerrichtete oder geänderte elektrische Anlagen in Betrieben und Bereichen nach § 35 Abs. 2 dürfen erst in Betrieb genommen werden, wenn die für die Prüfung nach § 31 Abs. 1 oder 3 berechtigte Person festgestellt hat, dass die Vorschriften der §§ 3 und 29 sowie in zugelassenen Betriebsplänen und sonstigen Verwaltungsakten getroffene Festlegungen erfüllt sind.

§ 33

Wiederkehrende Prüfungen in besonderen Betrieben und Bereichen

- (1) Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in Betrieben und Bereichen nach § 35 Abs. 2 müssen mindestens alle zwei Monate durch Elektro-Fachkräfte geprüft werden.
- (2) Abweichend von Abs. 1 dürfen die Prüfungen in explosionsgefährdeten Bereichen von Erdöl-, Erdgas- und Untergrundspeicherbohrungen in Abständen von sechs Monaten von Elektro-Aufsichtspersonen oder besonders qualifizierten Elektro-Fachkräften durchgeführt werden.
- (3) Zusätzlich zu den Prüfungen nach Abs. 1 und 2 haben sich die Benutzer von nicht fest eingebauten elektrischen Betriebsmitteln mit eigener eingebauter oder tragbarer Stromquelle vor jedem

Einsatz von deren ordnungsgemäßem Zustand zu überzeugen.

§ 34

Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln

- (1) Auf das Arbeiten an elektrischen Anlagen und elektrischen Betriebsmitteln finden § 17 Abs. 1 bis 4 und §§ 19 bis 21 entsprechende Anwendung.
- (2) In explosionsgefährdeten Bereichen darf an unter Spannung stehenden Teilen nur gearbeitet werden, wenn die Energie des Stromkreises so gering gehalten ist, dass zündfähige Funken, Lichtbögen oder Temperaturen nicht entstehen können, oder wenn explosionsfähige Atmosphäre nicht entstehen kann.

§ 35

Elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel in besonderen Betrieben und Bereichen

- (1) Auf elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel über Tage, die bei Untrennbarkeit der Arbeits- und Betriebsvorgänge funktionell und sicherheitstechnisch mit dem Untertagebetrieb oder mit den untertägigen Einrichtungen im Sinne des § 126 Bundesberggesetz unmittelbar zusammenhängen, finden an Stelle der §§ 30 und 34 die §§ 11 bis 28 Anwendung.
- (2) Auf elektrische Anlagen und elektrische Betriebsmittel von Bohranlagen, Untergrundspeicher einschließlich der mit diesen Bohrungen funktionell und sicherheitstechnisch zusammenhängenden Einrichtungen finden zusätzlich die §§ 14 und 16 und an Stelle des § 30 die §§ 31 Abs. 1, 3 und 4, die §§ 22, 23, 25, 27 und 28 Anwendung.

FÜNFTER TEIL

Schlussvorschriften

§ 36

Prüfung durch Werkssachverständige

- (1) Die Unternehmerin oder der Unternehmer darf Prüfungen nach § 11 Abs. 1, § 15 Abs. 1, §§ 25, 30 Abs. 3 und § 31 Abs. 1 sowie Eingriffe nach § 18 Abs. 2 und 4 statt von Sachverständigen auch von besonders bestimmten verantwortlichen Personen durchführen lassen, deren Bestellung diese Prüfungen und Eingriffe zum Gegenstand hat (Werkssachverständige). Die Personen müssen
- eine in der Bundesrepublik Deutschland anerkannte Abschlussprüfung in der Fachrichtung Elektrotechnik an einer Universität, Technischen Hochschule, Technischen Fachhochschule oder Ingenieurschule erfolgreich abgelegt haben,
- durch eine mindestens fünfjährige praktische Tätigkeit in der Fachrich-

- tung Elektrotechnik, davon mindestens drei Jahre im einschlägigen Bergbauzweig, besondere Fachkunde erworben haben und
- 3. die maßgebenden Sicherheitsvorschriften und Regeln der Technik kennen.
- (2) Die Werkssachverständigen sind bei der Ausübung ihrer Prüftätigkeit weisungsfrei. Die Unternehmerin oder der Unternehmer hat die zur Ausübung der Prüftätigkeit erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.
- (3) Die Unternehmerin oder der Unternehmer hat das Vorliegen der Voraussetzungen nach Abs. 1 Satz 2 dem zuständigen Regierungspräsidium durch geeignete Unterlagen nachzuweisen. Die Werkssachverständigen dürfen ihre Prüftätigkeit erst aufnehmen, wenn das zuständige Regierungspräsidium dem Unternehmen das Vorliegen der Voraussetzungen schriftlich bestätigt hat.

§ 37

Bekanntmachung der Verordnung

In jedem Betrieb ist an geeigneter Stelle ein Abdruck der Verordnung zur Einsichtnahme auszuhängen oder auszulegen. Darüber hinaus hat die Unternehmerin oder der Unternehmer dafür zu sorgen, dass alle Beschäftigten unverzüglich von den Vorschriften dieser Verordnung Kenntnis erhalten.

§ 38

Ausnahmegenehmigung

- (1) Das zuständige Regierungspräsidium kann in begründeten Einzelfällen Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung genehmigen, wenn die Sicherheit auf andere Weise gewährleistet ist
- (2) Das zuständige Regierungspräsidium kann Ausnahmen von § 9 für die vorübergehende Verwendung von elektrischen Schweißgeräten oder Heißluftgeräten genehmigen, wenn sichergestellt ist, dass bei deren Verwendung keine Explosionsgefahr auftreten kann.

§ 39

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 145 Abs. 3 Nr. 2 des Bundesberggesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
- entgegen § 6 die Belehrung nicht durchführt oder nicht oder nicht rechtzeitig wiederholt,
- 2. entgegen § 8 Abs. 1 Satz 1 die Betriebsanweisung nicht aushändigt,
- entgegen § 8 Abs. 2 Satz 1 in den Betriebsanweisungen die vorgeschriebenen Festlegungen nicht trifft,
- 4. entgegen § 8 Abs. 2 Satz 2 die Belehrung nicht durchführt,
- der Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfrist des § 8 Abs. 3 zuwiderhandelt.

- entgegen § 8 Abs. 4 die bei den Prüfungen festgestellten Schäden oder Mängel nicht oder nicht rechtzeitig der zuständigen verantwortlichen Person meldet,
- einer Vorschrift des § 9 oder einer vollziehbaren Anordnung nach § 10, auch in Verbindung mit § 29 Abs. 1 Satz 1 und 3, über die Verwendung elektrischer Betriebsmittel und eigensicherer elektrischer Anlagen zuwiderhandelt,
- 8. einer Vorschrift des § 11 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 Satz 1 oder Abs. 7, des § 13 Abs. 1 oder 2, der §§ 14, 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 oder Abs. 3, des § 31 Abs. 1 Satz 1 oder des § 33 Abs. 1 und 2 über die Prüfung zuwiderhandelt,
- einer Vorschrift des § 12 oder des § 32 über die Inbetriebnahme elektrischer Anlagen oder elektrischer Betriebsmittel zuwiderhandelt,
- entgegen § 15 Abs. 1, auch in Verbindung mit § 29 Abs. 3, elektrische Betriebsmittel wiederverwendet,
- entgegen § 17 Abs. 1, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, an elektrischen Anlagen oder elektrischen Betriebsmitteln arbeitet, ohne Elektro-Fachkraft zu sein oder Personen arbeiten lässt, die keine Elektro-Fachkräfte sind,
- entgegen § 17 Abs. 4, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, keine Elektro-Fachkraft zur Sicherstellung der vorschriftsmäßigen Durchführung der Arbeiten bestimmt,
- entgegen § 17 Abs. 5 die von den Arbeiten betroffenen Personen nicht oder nicht rechtzeitig verständigt oder auf Gefahren hinweist,
- einer Vorschrift des § 18 über das Arbeiten an Sicherheits-, Schutz- oder Überwachungseinrichtungen zuwiderhandelt,
- entgegen § 19 Satz 1, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, den spannungsfreien Zustand nicht oder nicht rechtzeitig herstellt oder nicht sicherstellt,
- der Unterrichtungspflicht des § 19 Satz 2, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, zuwiderhandelt,
- 17. entgegen § 20 Abs. 1, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, einen Schutz durch Abdeckung, Abschrankung oder Abstand nicht anwendet oder den spannungsfreien Zustand nicht herstellt oder nicht sicherstellt,
- entgegen § 20 Abs. 2, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, in der N\u00e4he unter Spannung stehender Teile arbeitet.
- 19. einer Vorschrift des § 21 Abs. 1 und 2, auch in Verbindung mit § 34 Abs. 1, des § 22 Abs. 1 oder § 34 Abs. 2 über das Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen zuwiderhandelt,
- 20. entgegen § 23 Abs. 1 Gehäuse öffnet,

- 21. entgegen § 24 elektrische Anlagen oder elektrische Betriebsmittel nicht abschaltet oder Fahrzeuge nicht entfernt oder die Anschlüsse an das Druckluftrohrleitungsnetz nicht löst oder die Druckluftzufuhr nicht absperrt,
- einer Vorschrift der §§ 26 oder 27 Satz 1 über das Wiedereinschalten zuwiderhandelt,
- entgegen § 28 Abs. 1 oder § 28 Abs. 2
 Satz 1 Elektro-Fachkräfte nicht oder nicht rechtzeitig belehrt,
- 24. der Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfrist des § 28 Abs. 2 zuwiderhandelt,
- entgegen § 28 Abs. 3 die Betriebsanweisungen nicht aushändigt,
- 26. entgegen § 40 Abs. 4 elektrische Betriebsmittel oder eigensichere elektrische Anlagen ohne Vorliegen der Abdrucke der Bescheinigungen oder Bescheide oder ohne Beachtung der darin enthaltenen Hinweise verwendet,
- 27. entgegen § 40 Abs. 5 elektrische Betriebsmittel oder eigensichere Anlagen ohne die vorgeschriebene Kennzeichnung verwendet,
- 28. entgegen § 40 Abs. 6 Satz 1 explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel ohne Prüfung wiederverwendet,
- 29. entgegen § 40 Abs. 6 Satz 2 eigensichere elektrische Betriebsmittel und zugehörige elektrische Betriebsmittel ändert
 - (2) Die Vorschriften des Abs. 1
- Nr. 7 bis 25 gelten auch für elektrische Anlagen oder elektrische Betriebsmittel in Betrieben und Bereichen nach § 35 Abs. 1.
- 2. Nr. 8, 13, 18, 19, 21, 22 und 23 gelten auch für elektrische Anlagen oder elektrische Betriebsmittel in Betrieben und Bereichen nach § 35 Abs. 2.

§ 40

Übergangsvorschriften

- (1) Betriebsplanzulassungen, Genehmigungen und sonstige Zulassungen, die vor dem In-Kraft-Treten dieser Verordnung erteilt worden sind, behalten ihre Gültigkeit; Erlaubnisse gelten als Genehmigungen im Sinne dieser Verordnung.
- (2) Explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel und eigensichere elektrische Anlagen, die bis zum 30. Juni 2003 nach den Vorschriften der Elektrozulassungs-Bergverordnung in der Fassung vom 10. März 1993 (BGBl. I S. 317), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 (BGBl. I S. 3082), in der jeweils gültigen Fassung, allgemein zugelassen sind, dürfen weiterhin verwendet werden.
- (3) Kabel, Leitungen und deren Garnituren sowie die in Abs. 4 Satz 3 genannten Betriebsmittel dürfen in explosionsge-

fährdeten Bereichen verwendet werden, auch wenn sie nicht die Anforderungen der Elften Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz - Explosionsschutzverordnung vom 12. Dezember 1996 (BGBl. I S. 1914), in der jeweils gültigen Fassung, erfüllen.

- (4) Die Verwendung der in Abs. 2 genannten Betriebsmittel und Anlagen setzt voraus, dass der Unternehmerin oder dem Unternehmer Bescheinigungen nach §§ 5 oder 6 oder Bescheide nach den §§ 10, 11 oder 14 Abs. 1 Elektrozulassungs-Bergverordnung vorliegen. Die in den Bescheinigungen und Bescheiden enthaltenen Hinweise sind zu beachten. Dies gilt nicht für
- Zubehör und andere für eigensichere Anlagen bestimmte elektrische Betriebsmittel, die Zündschutzart Eigensicherheit nicht beeinträchtigen, sowie
- elektrische Betriebsmittel, bei denen nach Angaben des Herstellers keiner der Werte 1,2 Volt, 0,1 Ampere, 20 Mikrojoule oder 25 Milliwatt überschritten werden kann.
- (5) Die Verwendung der in Abs. 2 genannten Betriebsmittel und Anlagen setzt ferner voraus, dass an diesem Betriebsmittel oder eigensicheren elektrischen Anlagen eine den Vorschriften des § 7 Elektrozulassungs-Bergverordnung entsprechende Kennzeichnung vorhanden ist.

(6) Explosionsgeschützte elektrische Betriebsmittel, die nach den Vorschriften Elektrozulassungs-Bergverordnung zugelassen sind, dürfen nach Änderungen mit Ausnahme solcher Änderungen, von denen der Explosionsschutz nicht beeinflusst wird, nur wiederverwendet werden, wenn sie von einer in § 15 Abs. 2 genannten Stelle darauf geprüft worden ist, dass sie in den für den Explosionsschutz wesentlichen Merkmalen nach Bauart und Ausführung den Bescheinigungen nach den §§ 5 oder 6 Elektrozulassungs-Bergverordnung oder den Bescheiden nach den §§ 10, 11 oder 14 Abs. 1 Elektrozulassungs-Bergverordnung entsprechen. Eigensichere elektrische Betriebsmittel und zugehörige elektrische Betriebsmittel dürfen nicht geändert werden; hierfür gilt das Bescheinigungserfordernis nach Abs. 4.

§ 41

In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

- (1) Diese Verordnung tritt drei Monate nach dem Tag der Verkündung in Kraft.
- (2) Die Elektro-Bergverordnung vom 17. März 1992 (StAnz. S. 883)¹), geändert durch Gesetz vom 15. Juli 1997 (GVBl. I S. 232), wird aufgehoben.
- (3) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2006 außer Kraft.

Wiesbaden, den 17. September 2001

Der Hessische Minister für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

Dietzel

Absender: A. Bernecker Verlag GmbH Unter dem Schöneberg 1 34212 Melsungen PVSt, DPAG **Entgelt bezahlt**

Herausgeber: Hessische Staatskanzloi, Wiesbaden Verlag: A. Bernecker Verlag GmbH, Unter dem Schöneberg 1, 34212 Meisungen, Teleton (0.5661) 731-0, Fax (0.5661) 731-0 (150N: (0.5661) 731-0, Fax (0.5661) 731-0 (150N: (0.5661) 731-0, Fax (0.5661) 731-0 (150N: (0.5661

Tel.: (0561) 983 66 25, Fax: (0561) 983 66 33

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlägsabonnement.

Bezugszeit ist das Kalenderjahr. Abbestellungen zum 31. Dezember
nüssen spätestens am 15. November schrifflich beim Verlag vorliegen. Fälle höheror Gewall, Streik, Aussperrung und dergleichen entbinden den Verlag von der Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und Schadensersatzleistungen.

Bezugspreis: Der jährliche Bezugspreis beträgt 91,- DM einschl.

MwSt. und Versand. Einzelausgaben kosten bis zu einem Umfang
von 16 Soiten DM 7,- Bei stärkeren Ausgaben erhöht sich der Preis
um 5,60 DM je zusätzlich angefangener 16 Seiten. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Porlo und Verpackung.